

Messerstecher: 18-Jährige auf Heimweg lebensgefährlich verletzt

Unvermittelt auf junge Frau eingestochen

Von unserem Redaktionsmitglied
Birger Weinmann

Schwetzingen scheint mehr und mehr ein „heißes“ Pflaster zu werden. Jedenfalls häufen sich in jüngster Zeit die Übergriffe und tätlichen Auseinandersetzungen.

Vorläufiger Höhepunkt ist eine Messerattacke auf offener Straße, bei der einer 18-Jährigen am Samstagabend auf der Berliner Straße lebensgefährliche Stichverletzungen zugefügt wurden. Ersten Angaben zufolge hatte der Mann unvermittelt auf die 18-Jährige eingestochen und war dann zu Fuß in Richtung Bahnhof geflüchtet. Schwerverletzt konnte sich die junge Frau noch bis in ihre Wohnung in der Nordstadt schleppen, von wo aus ihre Mutter die Rettungsdienste alarmierte.

Bei der Erstversorgung stellte der Notarzt lebensgefährliche Verletzungen fest, die eine sofortige Notoperation im Kreis Krankenhaus erforderlich machten. Inzwischen soll die Frau außer Lebensgefahr sein.

Vom Täter verfolgt

Nach dem Ergebnis der am Sonntagmittag durchgeführten Vernehmung des Opfers geht die Kripo davon aus, dass die 18-Jährige nicht wie ursprünglich angegeben – den Abend beim „Schwetzinger Eiszauber“ auf dem Schlossplatz, sondern bei einem Freund in Eppelheim verbracht hat. Von dort ist sie um 22.17 Uhr mit dem Bus nach Schwetzingen gefahren und an der Haltestelle August-Neuhaus-Straße unweit der Bahnunterführung Schubertstraße/Heidelberger Straße ausgestiegen. Nach Passieren der Unterführung ist die Frau alleine auf dem rechten Fußweg in Richtung Nordstadthalle gegangen. Gegen Ende des Weges, unweit der Grenzhöfer Straße, bemerkte die Frau, dass sie von einem Mann verfolgt wurde.

Der Täter wird wie folgt beschrieben: Etwa 25 bis 30 Jahre alt, zirka

170 cm groß, dunkelblondes kurzes welliges Haar, schlank, athletische Figur, vermutlich Südosteuropäer. Bekleidet war er mit einer hellen Jacke mit braunem Streifenmuster sowie hellen Jeans.

Küchenmesser als Tatwaffe

Wie der Leiter der Schwetzinger Kripo, Kriminalhauptkommissar Heinz-Günther Fischer, gegenüber unserer Zeitung mitteilte, liegen nach der Vernehmung des Opfers Erkenntnisse über den Tatort vor. Er müsste sich am Ende der Berliner Straße kurz vor dem Fußgängerüberweg zur Nordstadthalle befinden haben. In der Nähe wurde gestern auch die vermutliche Tatwaffe gefunden. Es soll sich dabei um ein Küchenmesser mit einer etwa zehn Zentimeter langen Klinge handeln.

Zur Aufklärung der Tat ist die Kripo dringend auf Zeugenaussagen angewiesen. Insbesondere ist sie an der Beantwortung folgender Fragen interessiert:

– Wer hat die junge Frau auf dem Nachhauseweg in der Berliner Straße gesehen?

– Wer kann Angaben zum Tatgeschehen machen, das sich am Samstag, zwischen 22.30 und 22.50 Uhr abgepielt haben muss?

– Wer kann Angaben zu dem Täter machen, der danach zu Fuß in Richtung Bahnhof geflüchtet ist?

Sachdienliche Hinweise werden an das Polizeirevier Schwetzingen, Telefon 06202/288-0, erbeten.

Kripo-Chef Heinz-Günther Fischer misst dem brutalen Überfall besondere Bedeutung zu. Zusammen mit seinen Kollegen werde er alles daran setzen, die Tat aufzuklären. Mit der Leitung der Ermittlungen wurde sein Vertreter, Kriminalhauptkommissar Bernd Kirchner, beauftragt. „Die Aufklärung dieser Tat genießt für uns Priorität“, betont Fischer und hofft, schon in Bälde erste Ermittlungserfolge vorlegen zu können.



Einer Kunstfigur Leben eingehaucht

Ein großer Erfolg wurde dem Stück „Heute Abend: Lola Blau“ zuteil, das am Samstag Premiere im „Theater am Puls“ feierte.

Christine Rothacker (Bild) bekommt darin die heikle Aufgabe, aus Kreislers Kunstfigur Lola eine Frau aus Fleisch und Blut zu formen.

Das Stück entstand, um zu mahnen, um an die Schicksale jüdischer Emigranten zu erinnern, die vor den Nationalsozialisten aus Deutschland und Öster-

reich fliehen mussten. Regisseur Joerg Steve Mohr schürt das Amüsement und sorgt gleichzeitig dafür, dass das Gelächter angesichts der eingeschobenen Bild- und Ton-Dokumente über die Vernichtungsmaschinerie der Nazis in pure Betroffenheit umschlägt...

BILD: SCHWERDT

► Eine ausführliche Besprechung des Stückes finden Sie heute auf Seite 27 (Kultur).

Schlossplatz: Junge Mädchen als wüste Schlägerinnen

Opfer geschlagen, getreten und gewürgt

Von fünf, bislang unbekanntem Mädchen angegriffen und verletzt wurden am späten Samstagnachmittag ein 14-jähriges Mädchen und ihre 13-jährige Freundin, beide aus Schwetzingen.

Die beiden Mädchen hielten sich auf dem Schlossplatz beim Schwetzinger „Eiszauber“ auf, als es zunächst zu einer verbalen Ausein-

dersetzung mit den fünf anderen Mädchen kam.

Die fünf Schlägerinnen forderten die beiden Mädchen auf, den Schlossplatz zu verlassen, weil diese dort nichts verloren hätten. Die beiden Mädchen kamen der Aufforderung nach und entfernten sich, wurden allerdings von den fünf verfolgt.

In Höhe des NKD-Marktes auf der

nördlichen Schlossplatzseite wurden sie dann von den fünf Mädchen eingeholt und attackiert, geschlagen, getreten und gewürgt.

Den zwei Mädchen gelang es, in das Schwetzinger Polizeirevier zu flüchten. Eine sofort eingeleitete Fahndung nach den fünf jugendlichen Schlägerinnen verlief bislang ohne Erfolg.

bir/pol

Schützengesellschaft: Beim traditionellen Dreikönigsschießen ging die „Hersch“-Scheibe an die Sportfliegerclub-Mannschaft

Mit Großkaliber haargenau „ins Schwarze“ getroffen

Spannend und feundschaftlich zugleich verlief das traditionelle Dreikönigsschießen der Schützengesellschaft.

Mit dem Förderverein für Städtet Partnerschaften, Hofstaat, Karnevalsgesellschaft, Liederkrantz,

Schwetzinger Zeitung, Sportfliegerclub, Stadtverwaltung und der gastgebenden Schützengesellschaft durfte deren Vorsitzender Erich Barth acht Teams begrüßen, die sich am Jahresbeginn in geselliger Runde in Sachen Treffsicherheit und Zielgenauigkeit im Schützenhaus trafen.

Erich Barth freute sich, dass Bürgermeister Dr. Rene Pöhl zum ersten Mal gekommen war. Ein vergleichsweise „alter Hase“ war SCG-Präsident Dr. Hans Joachim Förster, der eingangs von Erich Barth für 25-jährige Mitgliedgliedschaft bei den Schützen mit Urkunde und Ehrennadel ausgezeichnet wurde.

Jeder Teilnehmer der Teams hatte im Anschluss in einer Art Qualifikation die Möglichkeit, mit einem Kleinkaliber 22 Unterhebel-Repetierer auf 25 Metern Entfernung die größtmögliche Punkteausbeute zu erzielen. Die drei Besten eines jeden Vereins konnten dann in der anschließenden Finalrunde sich an einem über 60 Jahre alten großkalibrigen K 98-Ordonanzgewehr versuchen. Eine ganz spannende Sache, denn hier ging es über die Großdistanz von 50 Metern und es war außerdem ein sehr lautstarkes Unterfangen, welches ohne Gehörschutz oder „Ohren zuhalten“ nicht denkbar gewesen wäre.

Von der Vielzahl der humoristi-



Für 25-jährige Vereinstreue wurde Dr. Hans Joachim Förster vom Vorsitzenden der Schützengesellschaft, Erich Barth (r.), ausgezeichnet.

BILD: RIEGER

schon Bemerkungen und Kommentare auf dem Schießstand hätte man auch in diesem Jahr wieder ein lustiges Büchlein schreiben können. Die Pause zwischen den beiden Schießrunden um die Mittagszeit nutzten die zahlreichen Teilnehmer, um sich an dem herzhaften Eintopf zu laben. Erich Barth dankte seinem fleißigen Küchenteam hierfür, machte aber auch deutlich, dass er persönlich mindestens ein Mal den Riesentopf umgerührt habe.

Beim 98 K-Großkaliber-Schießen rissen die Diskussionen nicht ab, ob denn Kimme und Korn bei dem Or-

donanzgewehr „Spiegel aufsitzen“ oder ganz „Fleck“ im Zielscheiben-Zentrum angelegt werden müssten. „Jede Feuerwaffe hat da individuell ihre speziellen Eigenschaften“ war von Wolfgang Böttcher zu erfahren. Er ist einer der ärgsten Aktivposten bei der Schützengesellschaft und fertigte auch in diesem Jahr wieder die sehr schmuck anzuschauende „Hersch-Scheibe“ an, die dem siegreichen Gewinnerteam als Preis winkle.

In der Endabrechnung der zählbaren Ringe ging es in der Finalrunde dieses Mal so eng zu wie noch nie. Und noch hochklassig dazu, denn die siegreichen Sportflieger erzielten in der Besetzung Dieter Gropp, Thomas Künzl und Matthias Nitschmann das starke Ergebnis von 28 Ringen (von 30 möglichen). Die beiden Erstgenannten trafen hierbei vielumjubelt „voll ins Schwarze“.

Die Schützengesellschaft belegte mit 26 Zählern den zweiten Platz, dicht gefolgt vom Hofstaat und dem ebenfalls treffsicheren Team der Schwetzinger Zeitung. Die „Rote Laterne“ löste in diesem Jahr bei der SCG allerdings keine Beifallsstürme aus.

Viele Komplimente für eine perfekt organisierte und originelle Veranstaltung gingen am Ende wieder an die Schützengesellschaft. rie



Stolz zeigt die siegreiche Mannschaft des Sportfliegerclubs ihre Trophäe: die kunstvoll angefertigte „Hersch“-Scheibe.

BILD: RIEGER

KURZ + BÜNDIG

Training der Hundesportler

Die Winterpause auf dem DJK-Hundesportplatz ist zu Ende. Seit gestern wird wieder zu den gewohnten Zeiten trainiert. Auch die Welpenspielstunde findet jeden Samstag, 11 Uhr, statt. – Zur Jahreshauptversammlung am 13. Januar, 15. Uhr, im DJK-Clubhaus lädt die Abteilungsleitung ein.

Hospizgemeinschaft berät

Die monatliche Beratungsstunde der Hospizgemeinschaft Schwetzingen-Hockenheim zu den Themen Sozialleistungen für Familien mit Pflegefällen und Patientenverfügung mit Vorsorgevollmacht findet am Mittwoch, 9. Januar, 17 bis 18 Uhr im Krankenhaus Schwetzingen, im Konferenzraum, im Erdgeschoss, statt. Diese Beratungsleistung kann kostenlos und ohne Voranmeldung in Anspruch genommen werden.

Infos Waldorfkindergarten

Zu den Informationsabenden im Freien Waldorfkindergarten Schwetzingen lädt das Kollegium und der Vorstand ein. Am Montag, 14. Januar, und am Mittwoch, 23. Januar, finden jeweils um 20.15 Uhr zwei thematisch aufeinander aufbauende Abende statt. Das Kollegium berichtet über den Kindergartenalltag und die Umsetzung des anthroposophischen Hintergrundes, der Vorstand erläutert die Organisationsstruktur und den finanziellen Aspekt des Kindergartens. Für das laufende und kommende Kindergartenjahr werden noch Anmeldungen entgegen genommen. Dies auch für den Spielkreis für Kinder unter drei Jahren. Freier Waldorfkindergarten, Marstallstraße 51 (Bassermannhaus), Telefon 06202/26534 (Anne Lang).

Neue Räume werden geweiht

Zur Einweihung der renovierten Räume unterhalb der katholischen Marienkirche in der Schwetzinger Oststadt wird am 13. Januar, 10 Uhr, in St. Maria ein Festgottesdienst gefeiert, mitgestaltet vom Motettenensemble „Cantus Domini“ unter Leitung von Jutta Schnorbach. Im Anschluss sind alle zur Weihe und Besichtigung der Räumlichkeiten eingeladen. Mit Pfarrergemeinderatsvorsitzender Maria Teubner, OB Bernd Junker, Architektenkooperation Ansgorge/Wagner und Dekan Wolfgang Gaber.

Evang. Kirchengemeinde

Bäume werden eingesammelt

Von der Evangelischen Kirchengemeinde werden am Samstag, 12. Januar, ab 11.30 Uhr, die ausgedienten Weihnachtsbäume gegen eine Gebühr von drei Euro abgeholt.

Die Verantwortlichen bitten, den Baum vors Haus zu stellen und an ihm einen Zettel mit Namen und Adresse zu befestigen; eventuell auch die Adresse eines Nachbarn, bei dem das Geld abgeholt werden kann. Der Betrag sollte passend beigefügt werden.

Landwirte mit Traktor und Anhänger werden durch die Straßen fahren und Jugendliche, vor allem Konfirmandinnen und Konfirmanden werden die Bäume einsammeln.

Der Erlös kommt traditionell zu einem Drittel der Konfirmandenarbeit der Kirchengemeinde und zum größeren Teil der Hilfsaktion „Brot für die Welt“ zugute.

Ihr Schlüssel zum morgenweb.de
 Nutzernamen: **ezvk-0701**
 Passwort: **christhard3747**
 Gültig für heute und morgen

Fragen an:
redaktion@morgenweb.de